

Grußwort des Institutsleiters

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Alumni des Franzius-Instituts,

es ist mir ein besonderes Anliegen den Mitgliedern der Gesellschaft der Förderer des Franzius-Instituts e.V. mittels dieses ersten Newsletters – welcher zukünftig regelmäßig am Ende der Vorlesungszeit erscheint – die aktuellen Forschungsarbeiten, die dazu notwendigen Akteure und ein wenig den Universitätsalltag näher zu bringen.



In zahlreichen Gesprächen mit dem Vorstand der Gesellschaft und weiteren Ehemaligen bin ich mir darüber bewusst geworden, dass viele von Ihnen mit großer Freude und Erfüllung auf Ihre aktive Zeit am Franzius-Institut zurückblicken und sehr gerne einen Austausch mit der „neuen Generation“ von Wissenschaftlern und Mitarbeitern

etablieren möchten. Diesem Wunsch komme ich sehr gerne nach und hoffe auf eine nachhaltige Rückkopplung, weil auch ich von Ihren Geschichten und Erfahrungen an dieser einzigartigen wasserbaulichen Forschungseinrichtung in Deutschland partizipieren möchte.

Im Folgenden werden Sie keine „langatmigen“ Beiträge erwarten. Im Gegenteil: Wenn ein Beitrag oder eine Information Ihre besondere Aufmerksamkeit findet, so werden Sie im gegebenen Fall einen weiterführenden Hinweis auf die entsprechende Seite des Internetauftritts des Franzius-Instituts erhalten; oder schreiben Sie uns doch einfach eine Email: newsletter@fi.uni-hannover.de

Mit diesem FI-Newsletter erhoffe ich mir ein Fundament für weiterführende Erkenntnisse und Impulse im vertieften Gedanken- und Erfahrungsaustausch der ehemaligen und aktuellen Akteure des Franzius-Instituts zu setzen.

Ich grüße Sie herzlich und freue mich auf Ihre Rückmeldungen,

Ihr Torsten Schlurmann

Große Wasserbauexkursion 2007: Bremerhaven - Norderney - Gandersum

Vom 30. Mai bis 01. Juni führte uns die diesjährige Große Wasserbauexkursion u.a. ins schöne Ostfriesland. Wir besuchten bremenports und die Baustelle des Containerterminals CT IV. Anschließend wurden wir über die Aufgabenbereiche des Wasser- und Schiffsfahrtsamtes Bremerhaven informiert. Den folgenden Tag verbrachten wir auf der Insel Norderney, wo wir mit dem Fahrrad unter fachlicher Begleitung durch Herrn BDir Thorrenz die Inselschutzbauwerke erkundeten. Neben dem vom NLWKN betriebenen Emssperwerk bei Gandersum besichtigten wir zum Abschluss die Meyer-Werft in Papenburg. Auf unserer Exkursion wurden wir von vielen Franziskanern empfangen, die uns Einblicke in ihr heutiges Tätigkeitsfeld gaben. Dass wir auch die ostfriesische Kultur kennenlernten ist im Exkursionsbericht dokumentiert, welcher neben Fotos der Exkursion auf der Institutshomepage unter Lehre/Exkursionen zu finden ist. [ah, hsp]



Mit dabei (v.l.): Christine Gralher, Sabine Fisser, Christine Hegemann, Arne Stahlmann, Jana Rebke, Julia Kanis, Arndt Hildebrandt, Heiko Specker, Torsten Schlurmann (N. Goseberg hinter der Kamera)

Last-Mile - Evacuation



Unter der Leitung des Franzius-Instituts entsteht in einem interdisziplinären Verbundprojekt eine Weiterentwicklung des Tsunami-Frühwarnsystems im Indischen Ozean auf der Grundlage von detaillierten Überflutungs- und Evakuierungssimulationen für die Stadt Padang in West Sumatra, Indonesien. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das auf drei Jahre angelegte Projekt mit rund 1,2 Millionen Euro.

Ziel des Projekts ist die ganzheitliche und effektive Bestimmung der Tsunami-Frühwarnkette in der Stadt Padang. Dieses Ziel baut auf den Komponenten der Detektion des Tsunamis im Tiefwasser sowie der Prozessierung der Daten und der Alarmauslösung im zentralen indonesischen Krisen- und Informationszentrum auf und stellt damit ein lokal angepasstes Warnsystem in Padang her.



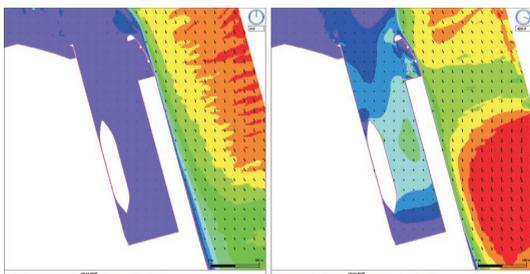
Das Verbundvorhaben „Last-mile – Evacuation“ bezieht lokale Behörden und Nicht-Regierungsorganisationen in Padang sowie indonesische Forschungseinrichtungen ein. Zudem ist die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in der Region geplant. In Deutschland sind unter anderem das Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit der Universität der Vereinten Nationen (UNU-EHS), die Universität Würzburg, die Technische Universität Berlin, das Deutsche Institut für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie kleine und mittelständische Unternehmen beteiligt. [ng]

Abgeschlossene Projekte

Zwischenzeitlich wurden die vom BMBF und der EU geförderten Forschungsprojekte „INNIG - Integriertes Hochwasserrisikomanagement in einer individualisierten Gesellschaft“ und „WABART - Modeling of Wave Breaking at Artificial Coastal Reefs“ erfolgreich abgeschlossen. Zentraler Bestandteil des Projekts Innig war eine Quantifizierung des Hochwasserrisikos für die Stadt Bremen. Die Forschungsergebnisse sollen Grundlage für eine verbesserte Hochwasser- und Risikokommunikation sein. Kurzbeschreibungen und weiterführende Links auf der Homepage. [hsp]

Trossenkräfte

Die Niedersachsen Ports GmbH & Co.KG beauftragte das Franzius-Institut mit der Bestimmung von Trossenkräften und Schiffsbewegungen vertäuer Schiffe im Elbehafen Stade-Bützfleth. Anlass dieses Projektes ist der geplante Ausbau des Hafens und der damit verbundenen Bestimmung der Pollerzuglasten zur Bemessung der Poller an den neuen Kajenanlagen. Die hohen Belastungen durch passierende Post-Panmax Schiffe veran-



Strömungsgeschwindigkeiten am Liegeplatz N3 vor (links) und während der Passage des Post-Panmax Schiffes (rechts)

lassten den Auftraggeber, die Wellenbelastungen durch Naturmessungen zu identifizieren und die aus den schiffsinduzierten Wellen resultierenden Schiffsbewegungen vertäuer Schiffe und Pollerzuglasten durch Modellberechnungen zu bestimmen. [ls]

Kurzmeldung... Neue Institutsleitung

Zum 1. März 2007 wurde Priv.-Doz. Dr.-Ing. habil. Torsten Schlurmann als Professor an die Leibniz Universität Hannover berufen und hat die geschäftsführende Leitung des Franzius-Instituts übernommen. Nach seinem Studium des Bauingenieurwesens mit der Vertiefungsrichtung Wasserbau und Küsteningenieurwesen an der Bergischen Universität Wuppertal (1991-1995) war Herr Schlurmann zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Herrn Prof. Kaldenhoff mit abschließender Promotion (1999) zur Wellenhydrodynamik beschäftigt. Anschließend absolvierte er eine sechsjährige Amtszeit als Oberingenieur. Die Habilitation zum Thema der Zeitreihenanalyseverfahren konnte er im Frühjahr 2005 ablegen, bevor er zu der Universität der Vereinten Nationen, Tokyo, Japan wechselte und vor allem am Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit in Bonn forschte. In dieser Zeit initiierte und leitete er mehrere internationale, interdisziplinäre Verbundvorhaben; unter anderen war und ist er in das vom BMBF geförderte Konsortialprojekt zum Aufbau des Tsunami-Frühwarnsystems im Indischen Ozean (GITEWS) eingebunden.

Das Franzius-Institut für Wasserbau und Küsteningenieurwesen der Leibniz Universität Hannover gilt national und international als eine feste Adresse für wissenschaftliche Aufgabenstellungen in den Bereichen: Hydraulik, Flussbau, Wasserstraßenbetrieb, Hafenplanung, Küstenschutz, Deichmonitoring, Hochwasser- und Risikomanagement, Umweltauswirkungen von Wasserbaumaßnahmen, Tidewasserbau und Offshore-Bautechnik. Dieses breite Aufgabenspektrum sowohl in der Zweck- als auch in der Grundlagenforschung des Franzius-Instituts wird unter der neuen Leitung weitergeführt und durch neue Aufgaben im Hinblick auf interdisziplinäre Verbundvorhaben und Netzwerke im Bereich des Integrierten Küstenzonenmanagement (IKZM), der Risiko- und Vulnerabilitätsforschung in Küstenzonen und auch in der technischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern komplementär ergänzt. [ts]

Neue Kollegen am Institut

Mein Name ist Nils Goseberg, ich bin 28 Jahre alt und arbeite seit dem 15. Mai 2007 am Franzius-Institut. Zuvor habe ich an der TU Dresden Bauingenieurwesen (VR „Geotechnik im Wasserbau“) studiert. Im Rahmen des Verbundprojektes „Last-mile – Evacuation“ bin ich für die Modellierung der küstennahen Wellenausbreitung von Tsunamis zuständig. [ng]



Ich heiße Arndt Hildebrandt, bin 28 Jahre alt und habe in Wuppertal mit den Vertiefungsfächern Wasserbau, Küsteningenieurwesen und Geotechnik studiert. Seit dem 15. April 2007 bin ich Mitarbeiter am Institut und bin für die Lehrorganisation mit zuständig. [ah]

Forschernachwuchs

Ariane (ehemals Hiwi am FI) und Christoph Paesler freuen sich seit dem 02.07.2007 über die Geburt von Lasse Eric. Der kleine Wasserbauer brachte bei 55 cm, 4340g auf die Waage.

Herzlichen Glückwunsch!